

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1913. Nr. 464.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 206.

Zweite Ausgabe

Freitag, 3. Oktober 1913.

Wegsprei für Halle und Umkreis 2,50 Mt., durch die Post bezogen 3 Mt., für das Aussenland 4 Mt. Die halbjährige Zeitung erhebt sich auf 12 Mt. Einzelhefte 10 Pf. (Sonntagshefte 15 Pf.), Einzelhefte 10 Pf. (Sonntagshefte 15 Pf.), Einzelhefte 10 Pf. (Sonntagshefte 15 Pf.).

Anzeigengebühren für die halbjährige Anzeigenzeitung oder deren Raum für Halle und Umkreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. - Inserate am Schluß des Abrechnungsmonats die Zeile 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle (Saale) und bei allen bekannten Anzeigenvermittlern.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): SchulstraÙe Nr. 61/62. Telefon 8108 u. 8109; Redaktionstelefon 8110. Schriftleitung: Dr. Hermann-Heinrich, Halle (Saale).

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger StraÙe 11. Telefon Amt Nordost Nr. 6300. Druck und Verlag von Otto Schreyer, Halle (Saale).

Der „Freideutsche“ Jugendtag auf dem Hohen Meißner.

Ein merkwürdiges Einladungsblatt ist in diesen Tagen an alle Schüler höherer Lehranstalten in allen Teilen des Reichs gelangt. Es wird eingeladen zu einem „Freideutschen“ Jugendtag, der am 11. und 12. Oktober auf dem Hohen Meißner stattfinden soll. Merkle Gruppen und Wände sind an der Einladung beteiligt, u. a. auch der Bund, welcher sich an die Zeitschrift „Der Worttrupp“ angegliedert hat.

Wesentlich muß es stimmen, daß die Jugendbeilage des Worttrupps mit dem Sozialdemokraten Heinrich Schärrelmann herausgegeben wird, der das berichtigte Wort sprach, jedes Patriotismus sei in tiefster Linie eine unpolitische, unpolitische, unpolitische Sache und Kultur im Volk. Um die Jugend aber handelt es sich hier bei dem Freideutschen Jugendtag. Hat die Beteiligung einer Gruppe, in der ein Sozialdemokrat eine führende Stellung hat, auf die Absichten dieses Jugendtages abgeändert? Es scheint wirklich so. Unter allerlei großen Worten, die man der Jugend gern gönnt — denn Jugend beruft sich ja noch an Worten — findet man doch auch Gedanken, welche recht bedenklich stimmen müssen. Man will sich von jenem „billigen Patriotismus“ abenden, „der sich die Heliketten der Väter in großen Worten aneignet, ohne sich zu eigenen Taten verpflichtet zu fühlen“.

Mit Verlaß, sind denn die Führer dieser Jugend imstande, einen bezüglichen Patriotismus an irgendeine einflussreiche Stellen nachzuweisen? Aber die folgenden Zeilen werden uns nicht zeigen, in welcher Vorstellungsweise diese Herren leben. Da wird den Gegnern, von welchen man noch so sehr deutlich spricht, vorgeworfen, ihre vaterländische Gefinnung erschöpfe sich „in der Zustimmung zu bestimmten politischen Formeln“, und nun sagt man in der Zeitschrift „Der Worttrupp“ auch, wenn man als Gegner betrachtet: nämlich diejenigen, welche ihren Willen zu äußerer Machterweiterung unseres Volkes befehlen, und denen, die sich solch böser Absichten unterfangen, unterteilt man dann noch, daß sie „die Nation“ durch politische Verleumdung zerstören. Es ist ja beileide nicht die Sozialdemokratie, die diese Verleumdung betreibt, sondern, daß ist die „bürgerliche reaktionäre Partei“. Könnte das alles nicht der Sozialdemokrat Heinrich Schärrelmann geschrieben haben? Und nun sagen die Herren, sie wollen ihre Feinde begeben in deutlichem Gegensatz zu diesem von ihnen verkörperten Patriotismus. Wie bei Gerhard Hauptmann, wenn er sein Feindbild schreibt oder den Wilhelm Tell zusammenficht: man redet von Freiheitskämpfen auch hier nur in einem ganz bestimmten Sinn, so wie eine Franz Wehring, wenn er sein Buch über Schiller schreibt. Die Wohnung Altinagelens: „Seid einig, einig, einig“, wird unbedenklich fortgeschrieben. An sich wäre es gleichgültig, ob einige Gruppen unklarer jugendlicher Schwärmer sich da auf dem Hohen Meißner treffen. Aber man hat eine der größten Gruppen unserer Jugend mit hineingezogen, das ist der „Wanderbogel“. Sind die Leiter des „Wanderbogels“ nicht gewesen, als sie diesen Aufruf ihrer Monatschrift bestellten und so in die Hände unseres Nachwuchses gelangen ließen, oder wollen sie den „Wanderbogel“ beutet politischen Strömungen in die Hände spielen, aber die wir uns wehren müssen um der Zukunft unseres Vaterlandes willen? Da muß alles vaterländisch Denken zu grunde werden: „Seid auf der Hut, achtet darauf, daß euch nicht die Jugend entwunden wird!“ Auch der Staat, der mit großen Mitteln in die Jugendbeilage eingetreten ist, hat ein Interesse daran, daß seinen Absichten und Zielen hier nicht entgegengeordnet wird.

Wir entnehmen den vorstehenden Artikel, der im Interesse der Bewahrung unserer Jugend Beachtung verdient, einer Berliner Korrespondenz. Erstaunend bemerken wir dazu, daß nicht der gesamte Wanderbogel mit dem „Freideutschen Jugendtag“ zu tun hat. Der „Wanderbogel“ hat in der Tat von vornherein seine Absicht, da der frühere Vorkämpfer, Kraus der Jugend als Feindredner vorgeliegt werden sollte. Der größte der Wanderbogelbünde, der „Wanderbogel A.“, hatte zwar zuerst den Aufruf mit unterschrieben, hat sich aber nachträglich nennigstweilweise von der Sache zurückgezogen. Nur der jüngste und kleinste der Wanderbogelbünde, der „Jugendwanderbogel“, ist jetzt noch am „Freideutschen Jugendtag“ beteiligt.

Deutsches Reich.

• Vom kranken Bayernkönig. Gegenüber den über das Befinden des Königs bis zu furiierenden Gerüchten ist die „Bayerische Staatszeitung“ zu nachstehender Erklärung ermächtigt: Seine Majestät leidet allerdings in den letzten Monaten öfters an Furunkeln, die aber niemals allzuheftige Störungen verursacht oder das Befinden ungünstig beeinflusst haben. Die Furunkeln befinden sich wie eine

lokale Erkrankung, ohne Fieber zu erregen und heilen stets ohne nachteilige Folgen. Appetit und Schlaf sind unverändert wie seit Jahren. Die Nahrungsaufnahme ist vollkommen genügend. Ein Grund zur Beunruhigung ist nicht gegeben.

• Ueber das Befinden des Oberleutnants von Winterfeldt ist Donnerstag früh folgender Bericht ausgegeben worden: Der Patient verbrachte die Nacht ziemlich gut. Temperatur 37,3, Puls 108, Atmung 22. Der Zustand des linken Augenlinsen ist dauernd befriedigend.

• Der neue deutsche Gesandte am bulgarischen Hofe Dr. Michales ist Donnerstag nachmittag in Sofia eingetroffen. Der bisherige Gesandte v. Below-Soleks wird in Sofia in einigen Tagen verlassen.

• Die Konferenz der deutschen Kultusminister, in der Vorgesprächen über Fragen der Volksschule stattfinden sollen, wird Ende dieses Monats in Eisenach abgehalten werden.

• Polnische Kundgebungen in Posen. Wie die „Schles. Zig.“ mitteilt, ist es in Posen wieder einmal zu einer Kundgebung gekommen. Bei einer Festsprache wurden bei der Vorführung von Negativbildern der polnischen Firmen, die ihre Waren nur in polnischer Sprache anboten, von den zahlreich erschienenen Polen mit brandenden Kundgebungen begrüßt. Als aber hinter Bilder der kaiserlichen Familie, sowie Bismarcks, Molotsch usw. vorgeführt wurden, die wieder die Deutschen bespötelten, demonstrieren die Polen durch schrille Rufe. Man ist sich doch hoffentlich an den leitenden Stellen darüber klar, daß es viel leichter ist, solche Zustände einreisen zu lassen, als später wieder der Staatsautorität und der kaiserlichen Familie die gebührende Achtung zu verschaffen.

• Schwere Anlagen gegen einen Reichstagsabgesandten. Der frühere Redakteur des Christlichen Textarbeiterverbandes, Böbling, hat eine Schrift veröffentlicht, in der er gegen den ersten Vorsitzenden des Verbandes, den Zentrumsgesandten Schiffer, der zugleich Vorsitzender des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften ist, schwere Beschuldigungen erhebt. Danach solle dieser wiederholt Beträge aus der Kasse des Textarbeiterverbandes angeeignet haben; der Zentralvorstand habe dann beschlossen, die Sache totzuschweigen und den Fehlbetrag auf das Konto der Lohnbewegung in Wachen zu buchen. Es ist wohl anzunehmen, daß Herr Schiffer und der Zentralvorstand auf diesen Beschuldigungen das Wort ergreifen werden.

Ausland.

Oesterreich warnt Serbien.

Das Wiener K. K. Telegraphen-Bureau meldet aus Belgrad: Der österreichisch-ungarische Gesandtschaftsrat Stork erschien am 1. d. d. in der österreichisch-ungarischen Regierung in zugleich freundschaftlicher und eindringlich warnender Weise aus Anlaß der militärischen Maßnahmen, welche serbischerseits gegen den serbischen Territorium ausgebrochenen Aufstand ergriffen werden, an die Notwendigkeit der Restrukturierung der Londoner Beschlüsse betreffend Albanien und dessen Grenzen. Der Stellvertreter des serbischen Ministers des Außeren Sozialpolitik erwiderte, daß Serbien nur Verteidigungsmaßnahmen gegen die albanesischen Angriffe getroffen habe, und daß es nicht daran denke, sich des albanesischen Territoriums zu bemächtigen und fest entschlossen sei, die Beschlüsse der Mächte zu achten. - Analoge Erklärungen gab Sozialpolitik auch gegenüber Vertretern anderer Mächte ab.

Der griechische König bedauert.

Wie die „Politische Korrespondenz“ erzählt, hatte der König der Hellenen die Absicht, den Traditionen seines Vaters zu folgen, der alljährlich auf der Durchreise durch die Monarchie am Wiener Hofe einen Besuch abzustatten pflegte. Da er gemeinsam mit dem Kaiser in Wien anwesend war, hat der Kaiser, in welchem er sein lebhaftes Bedauern darüber ausdrückt, daß der von ihm beabsichtigte Besuch nicht stattfinden konnte.

Die Folgen der französischen Herbstmänner.

Einer Wittermeldung zufolge wird der morgige Ministerrat sich anlässlich der an den Herbstmännern über den Oberbefehl mit der Frage beschäftigen, ob in dem Gebiet zweier Armeekorps, die an diesen Männern teilgenommen haben, Veränderungen vorzunehmen seien. Die Veränderungen werden nur eine beschränkte Zahl von Generalen betreffen. Ausgedehntere Maßnahmen jedoch werden hinsichtlich des Personal des Infanteriedienstes getroffen werden, das sich bei den Männern als mangelhaft erwiesen hat.

Die Türkei und Griechenland.

An maßgebender türkischer Stelle ist man offenbar bemüht, die Verhandlungen mit Griechenland zu einem günstigen Ende zu führen. Die Aenderung hat deshalb beschlossen, bereits am Sonnabend mit

der Demobilisation zu beginnen, und in der Aufbruch, besonders in der Frage der Antilettura der Muttis, Jugentandnise zu machen, während die Antilettura vollkommen geordneten Verhandlungen vorberathen bleiben soll.

Der Vermittler zwischen Bulgarien und Rußland.

Ein neue bulgarische Gesandte in Petersburg General Radko Dimitriew, der in Petersburg eingetroffen ist, äußerte in einer Unterredung mit einem Vertreter der Petersburgers Telegraphen-Agentur, er schreibe seine Ernennung dem Bündnis der bulgarischen Regierung zu, die in der letzten Zeit zwischen Rußland und Bulgarien entstanden seien, die ausschließlich auf Verständigungen beruhen, zu besiegeln. Er glaube, die Freundschaft zwischen Rußland und Bulgarien werde auch jetzt wie früher unerfütterlich sein.

Der schwedische König erkrankt.

König Gustaf von Schweden, der sich gegenwärtig auf Schloß Fabersjö in Schweden aufhält, ist dieser Tage erkrankt. Das am Donnerstag von den Ärzten ausgegebene Bulletin lautet: Der König hat seit dem 1. Februar 1911 vorgenommene Blinddarmpoperation wiederholt an Schwächen in der Bauchgegend gelitten. Da diese Krankheit in den letzten zwei Wochen sich wieder eingestellt und in den letzten Tagen bedeutend zugenommen hat, haben wir dem König geraten, sich einer besonderen Behandlung auf Schloß Drottningholm zu unterziehen, was erforderlich, daß der König in der ersten Zeit das Bett hüten und sich bis auf weiteres aller Reiterungsangelegenheiten enthalten muß. Die Temperatur ist normal. Der Gesundheitszustand des Königs gibt zu keiner Beunruhigung Anlaß.

Provincial-Lehrerversammlung in Weissenfels.

Die Delegiertenversammlung. Am Mittwoch nachmittag 4 Uhr wurde die Delegiertenversammlung in Schumanns Garten vom Vorsitzenden Lehrer Schwärzel-Magdeburg mit begrüßenden Worten eröffnet. Der Ehrenvorsitzende Lehrer em. Andreas Schröder-Magdeburg eröffnete die Versammlung seine Grüße. Von Seiten des Lehrers Schumann-Magdeburg wurden Ausführungen gegeben über die Geschäftsführung der Gesellschaft, woraufhin nach dieser Kasse das größte Vertrauen entgegengebracht werden muß. Das erwähnte Mitglied des geschäftsführenden Ausschusses vom Deutschen Lehrerverband, Rektor Günther-Berlin begrüßte der Vorrede in freundlichen Worten.

Es hielt der Vorsitzende der Lehrerverbandes der Provinz Sachsen über das Vereinsjahr 1912/13 zur Beratung. Bei Beginn des Geschäftsjahres zählte der Verband 138 Zweigvereine mit 6243 Mitgliedern. Im Laufe des Jahres löste sich der Verein Hohenbuckel auf; es bildeten sich neu die Vereine Hohenbuckel, Schloßberg-Land und Burger Lehrerverband. Der Verband des Verbandes betrug am Schluß des Vereinsjahres 140 Zweigvereine und 6272 Mitglieder, darunter 22 Einzelmittglieder. Dem verstorbenen Vorstandsmitgliede Hermann Meyer-Galle wird ein ebenerlohter Nachruf gewidmet. Die Interdisziplinärfasse (Wilhelm-Augusta-Stiftung) konnte 46 Vereine beizufügen, die mit 40-100 Mt. bezahlt wurden. Die Einnahmen dieser Kasse betragen 321,97 Mt., die Ausgaben 3206,60 Mt. Das Gesamtvermögen liegt auf 14.806,37 Mt.

Die Reichsdisziplinärfasse erzielte 957,79 Mt. Einnahme und hatte 862,76 Mt. Ausgaben. Das Gesamtvermögen liegt auf 1696,04 Mt. Die Verbandskasse weist an Einnahmen 33.011,04 Mt. und Ausgaben 18.860,83 Mt. auf. An Beiträgen wurden von den Mitgliedern 21.815,80 Mt. gezahlt. Der verbleibende Bestand für die Kasse befreit sich auf 15.514,21 Mt. An der Spende zum Regierungsjubiläum des Kaisers beteiligten sich 102 Zweigvereine mit 6502,06 Mt., 36 Vereine haben noch aus. Die Sammlung wird an den Deutschen Lehrerverband von Seiten der Anstaltskasse erkannt Lehrer abgeführt. Die Subskriptionsliste hatte Einnahmen in Höhe von 29.108,43 Mt. und Ausgaben von 28.266,54 Mt. mit einem Restande von 841,89 Mt. Das Gesamtvermögen erreichte eine Höhe von 11.841,80 Mt. Die Versammlung beschloß, vom Reichsdisziplinärfasse 600 Mt. an die Interdisziplinärfasse abzuführen. Der Kaiserliche Lehrerverband-Anhang wurde entlassen.

Die statistischen Vorträge haben im abgelaufenen Jahre eine rege Tätigkeit entfaltet. Weiter haben aber einige trotz mehrerer Erinnerung bei der vom Deutschen Lehrerverband eingeleiteten Gedenkfeierlichkeiten verlagert, so daß eine größere Anzahl von Lehrern der Provinz von der Gedenkfeier nicht erfaßt wird. Das gilt selbstverständlich sehr vollkommenes Bild und kann im Laufe der Jahre zu recht unliebsamen Ergebnissen führen. Die Verbandsleitung hofft, daß in Zukunft die Anwesenheitsaufnahmen aufs sorgfältigste erfolgen.

Aus dem Bericht der Militärkommission ist zu entnehmen, daß in 8 Garnisonen 143 Lehrer ihre Militärpflicht genügen, und zwar 83 mit Schützen, 61 ohne Schützen. Die durchschnittlichen Kosten betragen bei einem Einjährig-Freiwilligen 2500 Mt., bei einem Einjährig-Freiwilligen, der bei seinen Eltern oder Verwandten wohnt, 1475 Mt., und bei einem Einjährig-Freiwilligen 1800 Mt. Von den einjährig-freiwilligen dienenden Lehrern wurden bei Beginn des Jahres 1913 177 an der Militärkommission, 77 zur Teilnahme zugelassen, von denen nur 46 als Reserveoffizier-Aspiranten entlassen. An 23 Orten der Provinz Sachsen bestehen Militärkommissionen in den Lehrervereinen, die den Lehrern beratend zur Seite stehen, wenn sie beim Militärs einziehen wollen.

Für das nächste Vereinsjahr wurde der Mitgliedsbeitrag wieder auf 1,50 M. festgelegt.

Zur Befriedigung der Besetzungfrage über das Mitgliedschaftsrecht... Die Besetzung der Besetzungsfälle... Die Besetzung der Besetzungsfälle... Die Besetzung der Besetzungsfälle...

Es steht nunmehr eine heikle zweifelhafte Debatte ein, die sich über die Nichtlinien des Herrn... Die Besetzung der Besetzungsfälle... Die Besetzung der Besetzungsfälle...

Es wird der Antrag des Vorstandes auf Einsetzung eines... Die Besetzung der Besetzungsfälle... Die Besetzung der Besetzungsfälle...

Lustfahrt.

Der größte deutsche Heeresflugklub... Die Besetzung der Besetzungsfälle... Die Besetzung der Besetzungsfälle...

Landung des „3. 5“ in Potsdam... Die Besetzung der Besetzungsfälle... Die Besetzung der Besetzungsfälle...

emporgelassen zu werden. Beim zweiten Versuch, den... Die Besetzung der Besetzungsfälle... Die Besetzung der Besetzungsfälle...

Der deutsche Flieger Oberleutnant Steffen... Die Besetzung der Besetzungsfälle... Die Besetzung der Besetzungsfälle...

Sechshundert Meter... Die Besetzung der Besetzungsfälle... Die Besetzung der Besetzungsfälle...

Provinz Sachsen und Umgebung.

Hienrich, 2. Okt. (Lebensgefährlich verbrannt)... Die Besetzung der Besetzungsfälle... Die Besetzung der Besetzungsfälle...

Wittenfels, 2. Okt. (Einführung)... Die Besetzung der Besetzungsfälle... Die Besetzung der Besetzungsfälle...

Wattershausen, 2. Okt. (Gefährliche Experimente)... Die Besetzung der Besetzungsfälle... Die Besetzung der Besetzungsfälle...

Wabersberg, 1. Okt. (Der Kommunalrat)... Die Besetzung der Besetzungsfälle... Die Besetzung der Besetzungsfälle...

Wendel, 1. Okt. (Wiedermar... Wogenmar)... Die Besetzung der Besetzungsfälle... Die Besetzung der Besetzungsfälle...

Wierburg, 1. Okt. (Silbernes Jubiläum)... Die Besetzung der Besetzungsfälle... Die Besetzung der Besetzungsfälle...

Widau, 2. Okt. (Aufhebung einer Fasch... münzerbande)... Die Besetzung der Besetzungsfälle... Die Besetzung der Besetzungsfälle...

Die Berliner Stadtratsversammlung hat die Magi... strassvorlage über den Erwerb der Herrschaft Ranke... Die Besetzung der Besetzungsfälle... Die Besetzung der Besetzungsfälle...

Die Besetzung der Besetzungsfälle... Die Besetzung der Besetzungsfälle... Die Besetzung der Besetzungsfälle...

Die Besetzung der Besetzungsfälle... Die Besetzung der Besetzungsfälle... Die Besetzung der Besetzungsfälle...

Die Besetzung der Besetzungsfälle... Die Besetzung der Besetzungsfälle... Die Besetzung der Besetzungsfälle...

Die Besetzung der Besetzungsfälle... Die Besetzung der Besetzungsfälle... Die Besetzung der Besetzungsfälle...

Als am vergangenen Sonntag nach 23 Jahren aufgefunden... Die Besetzung der Besetzungsfälle... Die Besetzung der Besetzungsfälle...

Ein billiges Gemeindefest... Die Besetzung der Besetzungsfälle... Die Besetzung der Besetzungsfälle...

Auf der Kreuzigung... Die Besetzung der Besetzungsfälle... Die Besetzung der Besetzungsfälle...

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht Halle... Die Besetzung der Besetzungsfälle... Die Besetzung der Besetzungsfälle...

Die Besetzung der Besetzungsfälle... Die Besetzung der Besetzungsfälle... Die Besetzung der Besetzungsfälle...

Die Besetzung der Besetzungsfälle... Die Besetzung der Besetzungsfälle... Die Besetzung der Besetzungsfälle...

Die Besetzung der Besetzungsfälle... Die Besetzung der Besetzungsfälle... Die Besetzung der Besetzungsfälle...

Die Besetzung der Besetzungsfälle... Die Besetzung der Besetzungsfälle... Die Besetzung der Besetzungsfälle...

Die Besetzung der Besetzungsfälle... Die Besetzung der Besetzungsfälle... Die Besetzung der Besetzungsfälle...

Die Besetzung der Besetzungsfälle... Die Besetzung der Besetzungsfälle... Die Besetzung der Besetzungsfälle...

Die Besetzung der Besetzungsfälle... Die Besetzung der Besetzungsfälle... Die Besetzung der Besetzungsfälle...

Die Besetzung der Besetzungsfälle... Die Besetzung der Besetzungsfälle... Die Besetzung der Besetzungsfälle...

Die Besetzung der Besetzungsfälle... Die Besetzung der Besetzungsfälle... Die Besetzung der Besetzungsfälle...

Die Besetzung der Besetzungsfälle... Die Besetzung der Besetzungsfälle... Die Besetzung der Besetzungsfälle...

Die Besetzung der Besetzungsfälle... Die Besetzung der Besetzungsfälle... Die Besetzung der Besetzungsfälle...

70° Stromersparnis... Unzerbrechlich... Brillantes weisses Licht... Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt... urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191310032-16/fragment/page=002

Main table containing stock market data with columns for company names, stock types, and prices. Includes sections for 'Deutsche Hypoth.-Bank', 'Bank-Aktien', 'Deutsche Lese', 'Schiffbau', 'Industrie-Aktien', and 'Gold-Silber-Banknoten'.

Erklärungen zum Kurszettel... Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt